

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 32

Artikel: Offener Brief an Angela Davis
Autor: Weigel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offener Brief an Angela Davis



*Sehr geehrte Frau,
ich habe mich damals, als Sie von einem amerikanischen Richter freigesprochen wurden, aufrichtig gefreut; denn dieser Freispruch war Ausdruck der Fairness eines Gerichts in einer politisch schwierigen, emotionell belasteten Rechtssache. Seither habe ich oft an Sie gedacht. Sie waren für mich ein wichtiges Argument in Gesprächen über politische Justiz. Als in den letzten Monaten häufig zu hören war, dass die Dissidenten-Prozesse in der Sowjetunion eine interne Angelegenheit wären, in die man sich vom Ausland aus nicht einmischen sollte, da dachte ich wieder einmal an Sie und Ihre Geschichte. Wie hat sich damals eine ganze Welt mit Protesten und Kampagnen für Sie eingesetzt! Und dass damals die Gegenseite massiv interveniert hatte, das hat Ihnen bei der Justiz der USA nicht geschadet.*

Nun finde ich, sehr geehrte Frau, dass diese Lage Sie auf Grund Ihrer Erfahrungen als Systemkritikerin zur Solidarität mit den Systemkritikern der Gegenseite verpflichten sollte. Vielleicht meinen Sie, dass dort, zum Unterschied von Ihrer Strafsache, kein Grund zum Freispruch vorliegt. Sollten Sie aber nicht ganz sicher sein, dann schulden Sie es den Angeklagten, sich über die Fairness der dortigen Richter zu informieren – nicht aus Dankbarkeit gegenüber den USA, denn dort ist nur das Selbstverständliche geschehen, sondern um jener willen, die werden mussten, was Ihnen erspart geblieben ist: Märtyrer. Hier wie dort muss gerade Ihre Äusserung besonderen Eindruck machen.

Ihr Präsident Carter ist gewiss gern bereit, Ihnen eine Reise nach Moskau zu ermöglichen. Sie sind dort persona grata. An Ort und Stelle werden Sie gewiss Informationen bekommen. Studieren Sie die sowjetischen Gesetze und die sowjetische Verfassung (auf der Hinfahrt werden Sie die Ergebnisse der Konferenz von Helsinki studieren können). Wenn Sie den Eindruck gewinnen, dass in der Sowjetunion Unrecht geschieht, dann mischen Sie sich, bitte, in die inneren Angelegenheiten der UdSSR so ein, wie sich seinerzeit die Welt um Ihretwillen in die inneren Angelegenheiten der USA eingemischt hat.

Gute Reise!

Ihr Hans Weigel